

SOS-Kinderdorf e.V.
Carolin Mauz
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-404
carolin.mauz@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de
www.sos-fachportal.de

Junge Menschen stärken: Kinderrechte gehören ins Grundgesetz!

München, 16. November 2016 – Zum Internationalen Tag der Kinderrechte bekräftigt der SOS-Kinderdorfverein seine langjährige Forderung, Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen. „Dadurch würden die Belange von Kindern bei allen gesetzgeberischen, politischen und gerichtlichen Entscheidungen stärker als bisher berücksichtigt“, sagt Luise Pfützte, Referentin Advocacy beim SOS-Kinderdorf e.V. „Außerdem würde das allgemeine Bewusstsein für die Rechte von Kindern gestärkt. Hier gibt es weiterhin Verbesserungsbedarf, nicht zuletzt auch beim Gesetzgeber.“

Der SOS-Kinderdorf e.V. setzt sich für positive Lebensbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Dazu gehört, ihre Rechtsstellung zu stärken – insbesondere angemessene Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechte. Am 20. November 1989 haben die 191 Staaten der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Der Internationale Tag der Kinderrechte erinnert daran. Die Bundesrepublik Deutschland hat die Kinderrechtskonvention 1992 ratifiziert und sich damit verpflichtet, die dort garantierten Rechte in nationales Recht umzusetzen.

Für den SOS-Kinderdorfverein ist die Kinderrechtskonvention eine elementare Wertebasis für die Arbeit mit Kindern. Es ist eines seiner Kernanliegen, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Rechte zu erlangen und wahrzunehmen. „Dies gilt für alle Kinder“, betont Pfützte. Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention haben etwa geflüchtete Kinder, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, genau die gleichen Rechte, wie alle anderen Kinder in Deutschland auch. Tatsache ist jedoch, dass dieser Rechtsanspruch in Deutschland noch nicht in allen Bereichen verwirklicht ist.

Junge Menschen als Experten in eigener Sache: Der Verein legt in seiner pädagogischen Arbeit großen Wert darauf, dass Kinder ihre Rechte kennen und sie an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Zu den Beteiligungsstrukturen in den SOS-Einrichtungen gehören etwa Kinderdorfräte, Kinder- und Jugendparlamente, Beteiligungsmentoren und vereinssweite Kinderkonferenzen. Viele SOS-Einrichtungen nutzen den Internationalen Tag der Kinderrechte für öffentliche Aktionen oder Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Denn nur, wer seine Rechte kennt, kann sie einfordern.

„Es ist wichtig, den Kinderrechten im Alltag Geltung zu verschaffen“, betont Pfützte. „Wenn Kinder ihre Rechte kennen, bestärkt es sie darin, in eigener Sache aktiv zu werden und Ver-

änderungen mitzugestalten. Das ist eine wichtige Basis dafür, selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung zu übernehmen.“ Doch Kinder können nur über Dinge mitbestimmen, wenn sie genug darüber wissen. Umso wichtiger ist es, dass Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Bildung (Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention) gewährleistet bekommen. Das Recht auf Bildung gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die Schul- und Ausbildungsform zu erhalten, die zu ihren Begabungen und Interessen passt. Der Zugang zu guter Schul- und Berufsausbildung ist aus Sicht von SOS-Kinderdorf der wichtigste Weg, um Kindern und Jugendlichen Chancengerechtigkeit zu ermöglichen.

Vielfalt miteinander leben

SOS-Kinderdorf setzt sich seit 60 Jahren auf vielfältige Weise dafür ein, dass junge Menschen unterschiedlicher Herkunft ein Zuhause erhalten. Immer steht dabei im Mittelpunkt, Kindern und Jugendlichen die beste Unterstützung in ihrer jeweiligen Situation zu geben. Die Idee Hermann Gmeiners, Kindern Geborgenheit und Chancen zu schenken, war der Ansporn zur Gründung der Kinderdörfer, aber auch um zahlreiche andere Angebote zu entwickeln: Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in Berufsausbildungszentren. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Sie finden dort einen Ort, an dem sie geborgen und selbstbestimmt leben und arbeiten können.

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Auch in zahlreichen anderen sozialen Einrichtungen betreut, berät und fördert der SOS-Kinderdorf e.V. Kinder, Jugendliche und Familien. In Deutschland helfen insgesamt etwa 3.500 Mitarbeiter in 41 Einrichtungen mehr als 95.000 Menschen. Darüber hinaus unterstützt der deutsche SOS-Kinderdorfverein 119 SOS-Einrichtungen in 36 Ländern weltweit.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de